

**Hausgottesdienst
am 6. Sonntag der Osterzeit, Lj. B - 09.05.2021**



Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Mitchristen!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft:

Sa, 08.05. 18:00 Uhr MF in Maßbach

So, 09.05. 08:30 Uhr MF in Rothhausen

10:00 Uhr WGF in Thundorf

10:00 Uhr MF in Volkershausen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen. Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden (Gemeindegottesang ist weiterhin nicht gestattet, mitunter werden aber Lieder oder andere Texte gemeinsam gesprochen).

Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den 6. Sonntag der Osterzeit im Folgenden ein Angebot.

Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin intensiv. Auch persönliche Kontakte sollen minimiert werden. Aktuell darf eine Person aus einem zweiten Haushalt dabei sein, zuzüglich Kinder unter 14 Jahren - bei Inzidenz ab 100 (Angabe ohne Gewähr).

Es wäre schön, wenn Sie am Platz, wo Sie versammelt sind, eine (Oster-) Kerze entzünden könnten. Blumen als Zeichen blühenden Lebens könnten Ihre Osterkerze schmücken, vielleicht mit Eischmuck (das Ei als uraltes Symbol für Leben), evtl. ein Christusbild oder Kreuz zur Vervollständigung Ihres Hausaltars. Ostern feiern wir bis Pfingsten!

Eröffnung

Am 6. Sonntag der Osterzeit, sind wir versammelt und feiern miteinander Gottesdienst: **A:** + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus Christus, der uns Freunde, nicht mehr Knechte nennt, er ist in unserer Mitte. Halleluja!

Lied

Gl 427,1+2 Herr, deine Güte ist unbegrenzt

<https://www.youtube.com/watch?v=r6NIR66rzng>

1. Herr, deine Güte ist unbegrenzt, / sie reicht, so weit der Himmel glänzt, /
so weit die Wolken gehen. / Fest wie die Berge steht dein Bund, / dein
Sinn ist tief wie Meeresgrund, / kein Mensch kann ihn verstehen. / Du hast
in Treue auf uns Acht, / wir sind geborgen Tag und Nacht / im Schatten
deiner Flügel. / Du öffnest deines Himmels Tor, / da quillt dein Überfluss
hervor / und sättigt Tal und Hügel.

2. Bei dir, Herr, ist des Lebens Quell; / der Trübsal Wasser machst du
hell, / tränkst uns am Bach der Wonnen. / Dein Glanz erweckt das Ange-
sicht, / in deinem Licht schauen wir das Licht, / du Sonne aller Sonnen. /
Herr, halte uns in deiner Huld, / hilf uns, dass wir dich mit Gesuld / in
deinem Tun erkennen. / Vor allem Bösen uns bewahr, / denn nicht Gewalt
und nicht Gefahr, / nichts soll von dir uns trennen.

Hinführung

„Liebt einander!“, fordert uns Jesus im heutigen Evangelium auf. Ein grundlegender Auftrag für Christen. Aber in der normalen Entwicklung des Menschen ist die Liebe schon etwas Grundlegendes. So sie nicht durch äußere Umstände ge- oder zerstört wird, wächst sie mit dem werdenden Leben zwischen Mutter und Kind, das aus der Liebe zweier Menschen hervorgegangen ist. Und so wird zumindest einmal im Jahr auch ganz ausdrücklich der mütterlichen Liebe mit dem Muttertag gedacht - ihr aber hoffentlich nicht nur an diesem Tag auch ihre Liebe vergolten!?

Als Menschen, die er Freunde, nicht Knechte nennt, hat Jesus aber uns allen die Liebe ans und ins Herz gelegt.

Kyrie

Vor dir, Herr, stehen wir, mit allem was uns ausmacht. Du hast uns gezeigt, wie wir unseren Mitmenschen begegnen sollen. So bitten wir:

Du warst den Menschen in Liebe und Fürsorge zugewandt. -
Herr, erbarme dich.

Dein Entgegenkommen umfasst immer den ganzen Menschen. -
Christus, erbarme dich.

Du hast alle Menschen gleichermaßen angenommen und nicht auf ihren
Stand oder ihre Herkunft geschaut. - Herr, erbarme dich..

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gloria **Gl 169,1-3** Gloria, Ehre sei Gott

<https://www.youtube.com/watch?v=dyJzubZke3c>

KV: Gloria, Ehre sei Gott / und Friede den Menschen seiner Gnade, /
Gloria, Ehre sei Gott, / er ist der Friede unter uns.

1. Wir loben dich, wir preisen dich, / wir beten dich an, / wir rühmen dich
und danken dir, / denn groß ist deine Herrlichkeit. / *KV:* ...

2. Herr, Jesus Christus, des Vaters Sohn, / nimm an unser Gebet. / Du
nimmst hinweg die Schuld der Welt, / erbarm dich unser Gotteslamm. /
KV: ...

3. Denn du allein bist der Heilige, / der Höchste, der Herr. / Jesus Christus
mit dem Heiligen Geist / zur Ehre Gottes, des Vaters. / *KV:* ...

Gebet

Wir wollen beten:

Gott und Vater, dein Sohn hat seinen Freunden alles mitgeteilt, was er von
dir wusste. Er hat von deiner Hoffnung gesprochen, dem Leben zu dienen.
Lass uns dein Leben spüren und erkennen, damit wir neu sehen, wohin
dein Sohn uns führen will.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn
und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in
Ewigkeit. **A:** Amen.

1. Lesung **Apg 10,25f.34f.44-48**

Lesung aus der Apostelgeschichte:

Als Petrus in Cäsaréa beim Hauptmann Kornelius ankam, ging ihm dieser
entgegen und warf sich ihm ehrfürchtig zu Füßen. Petrus aber richtete ihn
auf und sagte: „Steh auf! Auch ich bin nur ein Mensch.“

Da begann Petrus zu reden und sagte: „Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.“

Noch während Petrus redete, kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten. Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott preisen. Petrus aber sagte: „Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben?“ Und er ordnete an, sie im Namen Jesu Christi zu taufen. Danach blieben sie ihn, einige Tage zu bleiben.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

Zwischengesang **Gl 543,1+4** Wohl denen, die da wandeln

<https://www.youtube.com/watch?v=sDL8ut6Q9uc>

1. Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit, / nach seinem Worte handeln / und leben allezeit. / Die recht von Herzen suchen Gott / und seiner Weisung folgen, / sind stets bei ihm in Gnad.

4. Lehr mich den Weg zum Leben, / führ mich nach deinem Wort, / so will ich Zeugnis geben / von dir, mein Heil und Hort. / Durch deinen Geist, Herr, stärke mich, / dass ich dein Wort festhalte, / von Herzen fürchte dich.

2. Lesung **1 Joh 4,7-10**

Lesung aus dem ersten Johannesbrief:

Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.

Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

Halleluja **Gl 174,4** - oder ein vertrautes anstimmen

Evangelium

Joh 15,9-17

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: "Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf: dass ihr einander liebt."

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus. - **A:** Lob sei dir Christus.

Lesepredigt

Wie geht das eigentlich, Kirche sein? Offen gefragt, sind die Antworten darauf sicher konkret und vielfältig. Deutungen, welche die junge Kirche anfangs vielleicht noch nicht hatte. Sonntag für Sonntag hören wir in den Gottesdiensten, wie die Osterbotschaft ihre Kreise zog und die kleine Jüngergemeinde Jesu zur jungen Kirche heranwuchs.

Was sich etwas romantisch anhört, war ein Prozess, bei dem es ordentlich geklemmt und gekracht hat. Wem gilt die Botschaft Jesu? Wer ist zum Heil auserwählt? Darüber wurde heiß diskutiert. Sind nur die durch Christus zum Heil berufen, die sich aus dem Volk Israel zu ihm bekennen, oder gehören auch die anderen, die Heiden, dazu? Bleibt die Jüngergemeinde Jesu ein kleiner exklusiver Kreis oder öffnet sie sich für die Menschen außerhalb der jüdischen Welt? Die Geschichte zeigt uns, wie der Konflikt ausging. Aus einer kleinen Schar wurde eine weltumspannende Gemeinschaft von Christen, unsere Kirche, wie wir sie kennen. Und von der können wir sofort sagen, wie das geht: Kirche sein.

Heute haben wir eher das gegenteilige Problem. Besonders in Europa schrumpfen die christlichen Gemeinden. Die Kirchen haben auf den ersten Blick noch viele Mitglieder. Manche nennen sie abfällig Taufscheinchristen, weil sie getauft und meistens auch noch gefirmt sind, allerdings selten oder gar nicht am Leben der Kirche teilnehmen. So ist ein zweiter Blick auf unsere heutige Kirche ernüchternder. Immer mehr fragen sich, brauche ich Kirche wirklich? Mein Leben läuft auch ohne Glaube, ohne Kirche gut. Die Corona-Pandemie verstärkt gerade auch noch die Frage: Brauche ich die Rituale der Kirche wirklich, wegen denen ich noch dabei bin? Andererseits haben wir auch viele engagierte Mitglieder in der Kirche, die sich nicht ernstgenommen fühlen. Wenn wir auf den „Synodalen Weg“ schauen, tauchen all die Themen auf, die sie umtreiben: Kirche und Frau, Kirche und Sexualität, Kirche und Macht. Unterm Strich sehen manche im Blick auf das Abschmelzen der Volkskirche und die gegenwärtigen Diskussionen die Zukunft der Kirche in kleinen, exklusiven Gemeinden, in denen alle aktiv Kirche leben. Auf diese Menschen sollte sich das Interesse der kirchlichen Verantwortlichen in Zukunft konzentrieren.

Eines fällt bei der jungen Kirche wie bei der heutigen Kirche auf: Keiner fragt: Was will Gott? In der Lesung begegnen wir heute dem römischen Hauptmann Kornelius. Die Apostelgeschichte erzählt ausführlich seine Bekehrungsgeschichte. Und im Blick auf die Entwicklung der Kirche konstatieren wir resümierend: Mit der Taufe des Kornelius hat die Kirche den ersten Schritt in die Welt der Heidenvölker getan. Doch was geschieht da bei genauem Hinsehen? Leider präsentiert uns die heutige Lesung nur einen Ausschnitt aus der Beziehungsgeschichte des Kornelius mit Gott. Kornelius und sein ganzer römischer Hausstand - also seine Familie, die Verwandten, die Angestellten und Sklaven - werden als „gottesfürchtig“ geschildert. Er ist offensichtlich ein Suchender. Seiner Abstammung nach ist er in der römischen Vielgötterwelt beheimatet, und dennoch bekennt er sich zum einen Gott Israels. Er ist nicht wirklich Jude, aber versucht als Römer, gemäß den Geboten des jüdischen Gesetzes zu leben. Sind das alles seine persönlichen Entscheidungen oder steckt mehr dahinter? Ist dieser Kornelius ein Suchender, der sich finden lässt?

Spannend wird die Geschichte, als er in einer Vision einem Engel begegnet, der Kornelius aufträgt, er soll den Apostel Petrus aus Joppe zu sich kommen lassen, um zu hören, was dieser ihm zu sagen hat. Als seine Leute bei Petrus anklopfen, hat auch dieser eine göttliche Vision. Er soll sich

gegen alle Bedenken auf den Weg zu Kornelius machen. Petrus, Christusanhänger, aber durch und durch Jude, sträubt sich eigentlich, das Haus eines Heiden zu betreten, denn das war einem gläubigen Juden verboten. Es machte ihn unrein. Und er war bisher der Überzeugung, dass die Botschaft Jesu nur für die Juden bestimmt ist. „Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf“, so erkennt er. Und als er dann mit Kornelius zusammentrifft, sagt dieser: „Jetzt sind wir alle hier vor Gott zugegen, um all das anzuhören, was dir vom Herrn aufgetragen worden ist.“

Und Petrus spricht: „Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.“ Im selben Augenblick werden sie vom Heiligen Geist ergriffen, so erzählt die heutige Lesung.

Beim Blick zurück auf die Entwicklung der Kirche hat man oft den Eindruck, damals ging es um bewusste Entscheidungen eines Petrus oder eines Paulus, einer Ältestenversammlung oder eines Apostelkonzils. In einer Analogie folgern wir, bei den Fragen, wie es mit unserer heutigen Kirche in Zukunft weitergeht, kommt es auf die Entscheidungen des Papstes, der Bischöfe, einer Synode oder eines „Synodalen Wegs“ an. Auf eines weist uns die Kornelius-Geschichte sehr deutlich hin: Es kommt auf Gott an! Das dürfen wir nicht aus dem Auge verlieren. Von Anfang an hat Gott durch seinen Geist seine Kirche gestaltet. Und er wird sie weiterhin gestalten. Unsere Aufgabe ist es, nachzuspüren, wohin uns der Geist Gottes führen will - und vor allem, für sein Wirken, seine Zeichen offen zu bleiben und dann den Erkenntnissen auch Taten folgen zu lassen, auch wenn es dabei um für manche vielleicht schmerzliche, sehr gewöhnungsbedürftige Veränderungen geht. Aber Gottes Geist muss die Chance bekommen, dort und so zu wehen und zu wirken, wie er will - und nicht wie Menschen wollen. Amen.

(Hermann Würdinger - mit Ergänzungen)

Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken

Lied

GI 355,1-5 Wir glauben Gott im höchsten Thron

https://www.youtube.com/watch?v=_xCK3ITQe2w

1. Wir glauben Gott im höchsten Thron, / wir glauben Christum, Gottes Sohn, / aus Gott geboren vor der Zeit, / allmächtig, allgebenedeit.
2. Wir glauben Gott, den Heiligen Geist, / den Tröster, der uns unterweist, / der fährt, wohin er will und mag, / und stark macht, was daniederlag.
3. Den Vater, dessen Wink und Ruf / das Licht aus Finsternissen schuf, / den Sohn, der annimmt unsre Not, / litt unser Kreuz, starb unsern Tod.
4. Der niederfuhr und auferstand, / erhöht zu Gottes rechter Hand, / und kommt am Tag, vorherbestimmt, / da alle Welt ihr Urteil nimmt.
5. Den Geist, der heilig insgemein / lässt Christen Christi Kirche sein, / bis wir, von Sünd und Fehl befreit, / ihn selber schau'n in Ewigkeit. Amen.

Lobpreis

Kehrvers: (GL 56,1)

Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

Jesus beruft seine Apostel und Jüngerinnen und Jünger, damit sie Israel das Evangelium verkünden, die gute Botschaft vom Leben, das Gott für den Menschen bereithält.

Kehrvers: Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

Paulus trägt das Evangelium über die Grenzen Israels hinaus zu den Heiden, und die Botschaft vom Heil in Christus durchsäuert seither die ganze Welt.

Kehrvers: Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

An Hauptmann Kornelius erleben wir: Gott selbst berührt in seinem Geist jeden einzelnen Menschen und eröffnet die Herzen zur Teilhabe an der frohen Botschaft.

Kehrvers: Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

Der Heilige Geist verbindet uns zu einem großen Netzwerk, das die ganze Welt umspannt. Gott selbst macht uns dadurch zur Kirche vor Ort und zur Kirche in der Welt.

Kehrvers: Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

Die gemeinsame Feier des Sonntags wird uns zur Kraftquelle, die unsere Identität als Kirche des Herrn stärkt und uns befähigt als Kirche zu handeln und zu leben.

Kehrvers: Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade. So singen wir dir, unserem Gott, der uns Vater und Mutter ist, unser Lied:

Loblied

GI 464,1+2+5+6 Gott liebt diese Welt

<https://www.youtube.com/watch?v=9yMxRVEvT6I>

1. Gott liebt diese Welt, und wir sind sein Eigen. / Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen: / Gott liebt diese Welt!
2. Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben. / Gott ist's, der erhält, was er selbst gegeben. / Gott gehört die Welt!
5. Gott liebt diese Welt. Durch des Sohnes Sterben / hat er uns bestellt zu des Reiches Erben. / Gott liebt diese Welt.
6. Gott liebt diese Welt. In den Todesbanden / keine Macht ihn hält, Christus ist erstanden: / Leben für die Welt!

Fürbitten

Jede Liebe wie auch die Liebe einer Mutter zu ihrem Kind ist Ausdruck der Liebe Gottes. Sie verkündet uns Jesus in seiner Person und seinen Worten. Durch ihn lasst uns den Vater bitten:

- Für diese deine Kirche, dass sie sich - inspiriert vom Heiligen Geist - auf die anderen christlichen Konfessionen hin öffnet und das Gemeinsame vor das Trennende stellen kann.
- Für alle, die Verantwortung in der Kirche tragen, sich um ihre Zukunft sorgen und darum, wie sie unter Führung deines Geistes die Gestalt gewinnen kann, die deinem Willen entspricht.
- Für alle Frauen, die gerade jetzt in der Pandemie durch ihre beruflichen und familiären Belastungen an ihre Grenzen stoßen.
- Für alle Mütter, die heute besonders beschenkt und geehrt werden und so die Bedeutung, die sie für ihre Familie haben, erfahren.
- Für alle alleinerziehenden Mütter und für all diejenigen, die sich mit ihrer Aufgabe und Rolle als Mutter schwertun.
- Für alle Kinder und Jugendlichen, die sich auf den Empfang der Erstkommunion und Firmung vorbereiten und ihren Weg suchen.

- Für alle Verstorbenen, für die Jesus aus Liebe den Tod überwunden hat.

Vaterunser

Vater, dir dürfen wir alle unsere Bitten anvertrauen - die ausgesprochenen und unausgesprochenen. Alles tragen wir vor dich mit dem Gebet, das Jesus uns, seine Freunde, gelehrt hat: **A:** Vater unser ...

Lied

Gl 342,1-6 Komm, Heiliger Geist

<https://www.youtube.com/watch?v=0BgIrpUXxhM>

1. Komm, Heil'ger Geist, der Leben schafft, / erfülle uns mit deiner Kraft. / Dein Schöpferwort rief uns zum Sein: / Nun hauch uns Gottes Odem ein.
2. Komm, Tröster, der die Herzen lenkt, / du Beistand, den der Vater schenkt; / aus dir strömt Leben, Licht und Glut, / du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.
3. Dich sendet Gottes Allmacht aus / im Feuer und in Sturmes Braus; / du öffnest uns den stummen Mund / und machst der Welt die Wahrheit kund.
4. Entflamme Sinne und Gemüt, / dass Liebe unser Herz durchglüht / und unser schwaches Fleisch und Blut / in deiner Kraft das Gute tut.
5. Die Macht des Bösen banne weit, / schenk deinen Frieden allezeit. / Erhalte uns auf rechter Bahn, / dass Unheil uns nicht schaden kann.
6. Lass gläubig uns den Vater sehn, / sein Ebenbild, den Sohn verstehn / und dir vertraun, der uns durchdringt / und uns das Leben Gottes bringt.
Amen.

Gebet

Wir wollen beten:

Guter Gott, in diesem Gottesdienst hast du uns deine Liebe wieder neu zugesagt und spüren lassen.

Gib, dass wir auch anderen Menschen so, wie sie sind, liebevoll begegnen können.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. **A:** Amen.

Segen

Gesegnet seien wir, wenn wir in der Freude der Liebe erstrahlen und meinen, alles zu vermögen.

Gesegnet seien wir, wenn die Wege unserer Liebe uns viel abverlangen.

Gesegnet seien wir, wenn wir mühsam neue Brücken der Liebe bauen müssen.

Gesegnet seien wir von dem Gott, der der Inbegriff der Liebe ist und sich uns schenkt als + Vater, Sohn und Heiliger Geist. **A:** Amen. Halleluja!

Schlusslied

Gl 534,1-4 Maria breit den Mantel aus

<https://www.youtube.com/watch?v=qOo6N68w6kY>

1. Maria, breit den Mantel aus, / mach Schirm und Schild für uns daraus; / lass uns darunter sicher stehn, / bis alle Stürm vorübergehn. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, / er deckt die ganze Christenheit, / er deckt die weite, weite Welt, / ist aller Zuflucht und Gezelt. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.

3. Maria, hilf der Christenheit, / dein Hilf erzeig uns allezeit, / komm uns zu Hilf in allem Streit, / verjag die Feind all von uns weit. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.

4. O Mutter der Barmherzigkeit, / den Mantel über uns ausbreit; / uns all darunter wohl bewahr / zu jeder Zeit in aller Gfahr. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.

Texte, Anregungen aus: Liturgie konkret, Wort-Gottes-Feiern, Verlag Friedrich Pustet 2021; www.predigtforum.com

Zusammenstellung, eigene Texte und Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.